

 Bundeskanzleramt

[bundeskanzleramt.gv.at](https://bundeskanzleramt.gv.at)

Karl Nehammer  
Bundeskanzler

Herrn  
Mag. Wolfgang Sobotka  
Präsident des Nationalrats  
Parlament  
1017 Wien

Geschäftszahl: 2023-0.479.555

Wien, am 28. August 2023

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Krisper, Kolleginnen und Kollegen haben am 28. Juni 2023 unter der Nr. **15427/J** eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Pushbacks in Griechenland – mit welcher Konsequenz?“ an mich gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

**Zu den Fragen 1 bis 8, 10, 11 und 13 bis 15:**

1. *Seit wann sind Sie in Kenntnis des 2022-Berichts des Anti-Folterkomitees des Europarats?*
  - a. *Welche Maßnahmen haben Sie in der Folge jeweils wann gesetzt, um deren Empfehlungen nachzukommen?*
2. *Wann haben Sie von den Videoaufnahmen in den New York Times, die ein Pushback belegen, Kenntnis erlangt?*
  - a. *Welche Maßnahmen haben Sie in der Folge wann gesetzt?*
3. *Welche Konsequenz hat der Beweis eines Pushbacks in Griechenland auf die bilaterale Kooperation zwischen Österreich und Griechenland?*
4. *Haben Sie sich je für ein Menschenrechtsmonitoring an der EU-Außengrenze Griechenlands eingesetzt?*

- a. Wenn ja, wann und was beinhaltete Ihr Vorschlag konkret?
  - b. Wenn nein, warum nicht?
- 5. Haben Sie sich je für die Stärkung der Kontrollbefugnisse der Frontex-Menschenrechtsbeauftragten eingesetzt?
  - a. Wenn ja, wann und wem gegenüber?
  - b. Wenn nein, warum nicht?
- 6. Welche Forderungen stellten Sie im Rahmen der bilateralen Kooperation an die griechischen Vertreter:innen und Behörden hinsichtlich des Umgangs mit Asylsuchenden und Migrantinnen?
  - a. Haben Sie je aktiv die Einhaltung der Menschenrechte gefordert?
    - i. Wenn ja, wann, mit wem und mit welchem Ergebnis?
    - ii. Wenn nein, warum nicht?
  - b. Haben Sie je das Thema Pushbacks an der griechischen-türkischen Grenze thematisiert bzw. mit griechischen Vertreter:innen und Behörden besprochen?
    - i. Wenn ja, wann, mit wem und mit welchem Ergebnis?
    - ii. Wenn nein, warum nicht?
- 7. Fordern Sie aktuell im Rahmen der Kooperation mit Griechenland
  - a. die Einhaltung welcher Menschenrechte von Asylwerber:innen oder Migrant:innen?
  - b. das Unterlassen von Pushbacks?
  - c. Wenn nein, wie lauten die Forderungen an Griechenland im Rahmen der gemeinsamen Kooperation?
- 8. Welche Sach- oder Geldleistungen wurden an Griechenland im Rahmen der bilateralen Kooperation geliefert? Bitte um Angaben nach Jahr seit 2020 und Verwendungszweck.
  - a. Zu welchen Kosten?
- 10. Erkundigten Sie sich aktiv über Pushbacks an Griechenlands Grenzen oder an anderen EU-Außengrenzen?
  - a. Wenn ja, was war das Ergebnis (bitte nach Grenze aufschlüsseln)?
- 11. Mit welchen Maßnahmen unterstützen Sie die Aufarbeitung der Pushbacks an den EU-Außengrenzen Griechenlands?
  - a. Wie haben Sie sich im Frontex-Verwaltungsrat diesbezüglich positioniert?
  - b. Was wird auf EU-Ebene in welchen Gremien diesbezüglich gefordert?
- 13. Haben Sie auf anderen Ebenen, Gremien bzw. mit weiteren Akteur:innen Gespräche gesucht
  - a. zu Pushbacks, seit der Veröffentlichung des Pushback-Videos durch die New York Times?

- i. Wenn ja, wann und in welchen Gremien bzw. mit welchen Akteur:innen?*
    - ii. Wenn ja, mit welchem Inhalt?*
    - iii. Wenn ja, welche Position hat Österreich in den Gesprächen vertreten?*
    - iv. Wenn ja, mit welchem konkreten Ergebnis bzw. welche Maßnahmen wurden beschlossen?*
    - v. Wenn nein, warum nicht?*
  - b. zur Verhinderung von Bootstragödie und Ertrinken von Menschen auf der Flucht im Mittelmeer, seit der Tragödie des 14. Juni?*
    - i. Wenn ja, wann und in welchen Gremien bzw. mit welchen Akteur:innen?*
    - ii. Wenn ja, mit welchem Inhalt?*
    - iii. Wenn ja, welche Position hat Österreich in den Gesprächen vertreten?*
    - iv. Wenn ja, mit welchem konkreten Ergebnis bzw. welche Maßnahmen wurden beschlossen?*
    - v. Wenn nein, warum nicht?*
- 14. Wie hoch ist das Budget Österreichs für Seenotrettung seit 2015? Bitte um Aufschlüsselung nach Jahr.*
  - a. In welchen Untergliederungen, Global- und Detailbudgets wurde dieser Budgetposten veranschlagt?*
- 15. Setzen Sie sich dafür ein, dass es im Falle von Bootstragödien wie am 14. Juni 2023 zu unabhängigen Untersuchungen auf europäischer Ebene kommt?*
  - a. Wenn ja, inwiefern?*
  - b. Wenn nein, warum nicht?*

Als Bundeskanzler ist mir die Einhaltung der Grund- und Menschenrechte an den Außengrenzen selbstverständlich ein wichtiges Anliegen. Die jüngste Tragödie in internationalen Gewässern vor der Küste von Pylos am 14. Juni 2023 bestürzte nicht nur mich, sondern auch die übrigen Staats- und Regierungschefs sowie den Präsidenten des Europäischen Rates, wie in der Erklärung des Präsidenten des Europäischen Rates zur externen Dimension von Migration im Anschluss an den Europäischen Rat vom 29./30. Juni 2023 festgehalten.

Dieses Ereignis bestätigt mich in meiner konsequenten Haltung, dass nur durch einen effektiven und nachhaltigen EU-Außengrenzschutz und eine verbesserte Zusammenarbeit zwischen Drittstaaten und den Mitgliedstaaten der EU derartige Tragödien in Zukunft vermieden werden können. Unser wichtigstes Ziel muss weiterhin darin bestehen, Menschen davon abzuhalten, sich auf gefährliche Reisen zu begeben und die Schleppernetzwerke, die dahinterstehen, konsequent zu bekämpfen. Darüber hinaus darf ich auf die Beantwortungen der parlamentarischen Anfrage Nr. 14349/J vom 27. Februar 2023 verweisen.

Ich ersuche jedoch um Verständnis, dass diese Fragen grundsätzlich nach den Bestimmungen des Bundesministeriengesetzes 1986 in der nunmehr geltenden Fassung, BGBl. I Nr. 98/2022, nicht Gegenstand meines Vollzugsbereiches sind. Ich darf dazu auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Nr. 15430/J vom 28. Juni 2023 durch den Bundesminister für Inneres verweisen.

**Zu Frage 9:**

9. *Wann waren Sie zuletzt mit Vertreter:innen Griechenlands zu den Themen Asyl, Migration und Grenzmanagement im Austausch?*
- a. *Mit wem?*
  - b. *Zu welchen Themen konkret?*
  - c. *Mit welchen Ergebnissen?*

Abgesehen von den Ausführungen zu den Ergebnissen des Europäischen Rates unter Frage 12 habe ich zuletzt am 29. April 2023 am Delphi Economic Forum in Griechenland teilgenommen, wo ich mich im Rahmen einer Podiumsdiskussion zum Thema „Eine sichere, faire und verantwortungsvolle Migrationspolitik für die europäischen Gesellschaften schaffen“ gemeinsam mit dem griechischen Minister für Migration und Asyl, Notis Mitarachi, und dem Generaldirektor der Internationalen Organisation für Migration (IOM), Antonio Vittorino, ausgetauscht habe.

Dabei habe ich unter anderem über meine jüngste Reise nach Afrika (Angola, Ghana, Ägypten) gesprochen sowie meine Unterstützung sowohl für Griechenland als auch Bulgarien in Hinblick auf den Schutz ihrer Grenzen, auch mit technischem Material, zum Ausdruck gebracht. Gleichzeitig habe ich auch meine Forderung an die Europäische Kommission zur notwendigen finanziellen Unterstützung der an die Türkei angrenzenden Länder im Bereich von Grenzschutzmaßnahmen wiederholt. Schließlich habe ich auch die Notwendigkeit der Zusammenarbeit mit den Herkunftsländern betont, um die Aktivitäten von Schleppern – als Teil der organisierten Kriminalität – zu verhindern. Diese Zusammenarbeit muss auf mehreren Ebenen erfolgen, sowohl innerhalb der EU als auch zwischen den Mitgliedstaaten der EU mit den Herkunftsländern.

**Zu Frage 12:**

12. *Gab es Gespräche auf europäischer Ebene*
- a. *zu Pushbacks durch EU Mitgliedsstaaten, seit der Veröffentlichung des Pushback-Videos durch die New York Times?*
  - i. *Wenn ja, wann und in welchen Gremien?*

- ii. *Wenn ja, mit welchem Inhalt?*
        - iii. *Wenn ja, welche Position hat Österreich in den Gesprächen vertreten?*
        - iv. *Wenn ja, mit welchem konkreten Ergebnis bzw. welche Maßnahmen wurden beschlossen?*
      - b. *zur Verhinderung von Bootstragödie und Ertrinken von Menschen auf der Flucht im Mittelmeer, seit der Tragödie des 14. Juni?*
        - i. *Wenn ja, wann und in welchen Gremien?*
        - ii. *Wenn ja, mit welchem Inhalt?*
        - iii. *Wenn ja, welche Position hat Österreich in den Gesprächen vertreten?*
        - iv. *Wenn ja, mit welchem konkreten Ergebnis bzw. welche Maßnahmen wurden beschlossen?*

Im Zuge des Europäischen Rates vom 29./30. Juni 2023 haben die Staats- und Regierungschefs eine umfassende Debatte zur aktuellen Migrationssituation geführt. Der schwedische Vorsitz des Rats der Europäischen Union sowie die Präsidentin der Europäischen Kommission berichteten über Fortschritte bei der Umsetzung der Schlussfolgerungen des Sonder-Europäischen Rates vom 9. Februar 2023, wobei die diesbezüglichen Arbeiten weiter intensiviert werden sollen.

Wie bereits erwähnt, veröffentlichte der Präsident des Europäischen Rates im Anschluss an den Europäischen Rat am 30. Juni 2023 eine Erklärung zur externen Dimension der Migrationspolitik, in der u.a. festgehalten wurde, dass der Europäische Rat sein tiefes Bedauern über den schrecklichen Verlust von Menschenleben bei der jüngsten Tragödie im Mittelmeer bekunde. Die Europäische Union sei nach wie vor entschlossen, das Geschäftsmodell der Menschenhändler und Schleusernetze – einschließlich der Instrumentalisierung von Migranten – zu zerschlagen und gegen die Ursachen irregulärer Migration vorzugehen, um so die Migrationsbewegungen besser zu bewältigen und zu verhindern, dass sich Menschen auf solch gefährliche Reisen begeben.

Ich darf überdies auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Nr. 15428/J vom 28. Juni 2023 durch die Bundesministerin für EU und Verfassung verweisen.

Karl Nehammer

